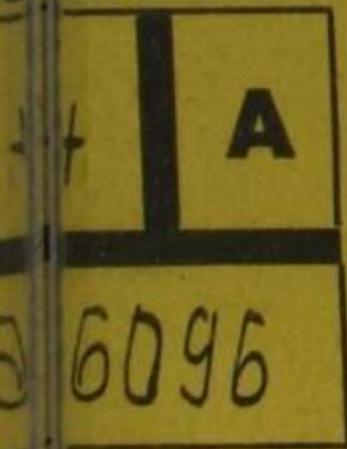


Sächsische



andesbibl.

Heilige Reizungen,

wie die

Passionszeit,

und besonders

Der Sterbetag

des großen

Welterlösers,

recht heilig, erbaulich und bußfertig

kann begangen werden,

allen Liebhabern und Freunden

des Kreuzes Christi zur Be-
trachtung vorgestellt

von

Benjamin Gottlieb Kretschmar,

der heil. Gottesgelahrheit und schönen Wissenschaften
Berehrer.

Budislin, gedruckt bey Christian Scholzen.

918.

1.) Woran sollen wir diese heilige Pazi-
onszeit immerfort gedenken?

An das schmerzliche, bittere Leiden und
Sterben Jesu Christi.

(Die seligste Wissenschaft eines wahrhaften
Liebhabers Jesu bleibt wohl nach Pauli Sinn
vom Creuze Christi, wenn er spricht: Ich hiel-
te mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter
euch, ohne allein Jesum Christum, den Ge-
creuzigten. 2. Cor. am 2. v. 2. Gleichwohl ist
diese so weitläufige Wissenschaft uns in diesem
Leben noch unvollkommen, bis wir gewürdiget
werden zum völligen Anschauen unsers blutigen
Immanuel zu gelangen. Je mehr sich aber
ein Freund Jesu in dieser Welt mit der so
edlen Wissenschaft, vom Creuze Christi, be-
schäftiget; desto mehr lernt er einsehen, wieviel
es unserm Jesu gekostet, daß wir erlöset sind.
Ja sie befriediget, vergnüget und tröstet unsere
Seelen bis in die letzte Todesstunde.)

2.) Welche Person in der Gottheit hat
gelitten?

Die andere Person in der Gottheit,
Jesus Christus, in und nach seiner an-
genommenen menschlichen Natur.

(Die Feinde des Creuzes Christi mögen
noch so sehr darüber flügeln und spotten, daß
unser Erlöser gecreuziget worden ist; die himm-
lische Weisheit würde es besser als solche Klüg-
ler gewußt haben, wenn ein ander Mittel zu un-
ser

20 OKT 1983

Dresden

O. J. Lum 1768

68

fer Erlösung ausfindig zu machen gewesen wäre. Es bleibt also eine ewig feste Wahrheit, daß Jesus Christus, ob er gleich wahrer Gott von Ewigkeit, doch nach seiner menschlichen Natur wahrhaftig gestorben, und sein Blut für uns zur Erlösung vergossen hat. Die unendliche Liebe des Vaters, und die durchdringende Kraft des Heiligen Geistes, hat uns den Erlöser in einem solchen Stande dargegeben, in welchem er Fleisch und Blut an sich getragen, und das kostbare Werk der Erlösung durch sein eigen Blut ausführen können.)

3.) Wenn hat unser Jesus gelitten?

Von Kindesbeinen an; insonderheit aber hat er sein hohes Leiden und blutige Aufopferung kurz vor Ostern, am grünen Donnerstage des Nachts angetreten, und am Charfreitage gegen Abend vollendet.

(Wir sehen unsern theuresten Welterlöser von seiner Geburth bis zu seinen verdienstlichen Tode am Creuze, im Stande seiner tiefsten Erniedrigung, voller Schmerzen und Leiden, wie wir uns mit mehrern davon überzeugen wollen, wenn wir einen Blick auf sein heiliges Blut, so er Stromweise für uns vergossen hat, richten werden.)

4.) Wie vielmal hat unser Jesus sein heiliges Blut unserer Erlösung wegen vergossen?

Siebenmal, woraus zur Gnüge erhellet,

hellet, wieviel es ihm gekostet, daß wir erlöset sind.

(Die göttliche Weisheit hatte es einmal nach ihrem ewigen Rath und Willen beschloffen, daß der Sohn Gottes, als der Mittler zwischen Gott und den Menschen, nach allen Fürbildern der Schrift, sein heiliges kostbares Blut, nicht Tropfen sondern Stromweise vergießen sollte. Denn ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung. Wurde den Opfertieren im alten Testamente nicht einige Tropfen Blut abgezapfet; sondern sie mußten geschlachtet und getödtet werden; so mußte freylich mit dem Gegenbilde, welches ein Opfer vor der ganzen Welt Sünden werden sollte, ein gleiches geschehen. Wir wissen gar wohl, daß das Blut des Sohnes Gottes von unendlichen Werthe, und von solcher Gültigkeit gewesen, daß mit einem einzigen Tropfen das ganze menschliche Geschlecht von der ewigen Pein hätte können erlöset und mit Gott versöhnet werden, wie wir mit Mund und Herzen singen: Sein Blut, der edle Saft, hat so viel Stärk und Kraft, daß auch ein Tröpflein kleine die ganze Welt kann reine, ja gar aus Satans Rachen, frey, los und ledig machen. Allein, unser Erlöser wollte mit dem ganzen Schatze seines unschuldig vergossenen Blutes eingehen in das Heilige, und eine ewige Erlösung erfinden. Daher werden die Schwachen im Glauben, an der vollgültigen Erlösung unsers Seligmachers, um so viel weniger Ursache zu zweifeln haben.)

5.) Wenn

5.) Wenn hat Jesus das erstemal auf Erden sein heiliges Blut für uns vergossen?

In der Beschneidung, welche nicht sei-
netwegen, sondern unsertwegen geschah.
(Siehe hievon meine Weihnachtschrift pag. 31.)

(In der Beschneidung verlobte sich der theureste Seligmacher mit dem ganzen menschlichen Geschlechte das erstemal als ein Blutbräutigam. Daß die Beschneidung nicht ohne Blutvergießen geschehen können, sehen wir besonders aus der Beschneidung des kleinen Eliasers, welche Christi Beschneidung fürbildete, welches auch der merkwürdige Name Blutbräutigam anzeigt. 2. Mos. Cap. 4. v. 24. 25. 26. Die ersten Blutstropfen unsers Jesu sollten sogleich bey seiner Ankunft ins Fleisch den allerseeligsten Anfang machen, und das Angeld zu künftiger völligen Abzahlung seyn, da er alsdenn als unser Bürge sein heiliges Blut recht Stromweise für der ganzen Welt Sünden vergießen wollte. Wir singen daher ganz recht: Freut, ihr Sünder, euch deswegen, ja sey fröhlich alle Welt; weil hier anhebt zu erlegen Gottes Sohn das Lösegeld. Das Gesetz wird hier erfüllt, hier wird Gottes Zorn gestillt. Wir, die wir sonst sollten sterben, werden nun zu Himmelserben.)

6.) Wo hat Jesus das anderemal sein heiliges Blut vergossen?

In der Blutschwizung am Delberge, da es heißt: Und es kam, daß er mit dem

Tode rang, und betete heftiger. Es war aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. Luc. 22. v. 44.

(Geh an den Delberg, liebes Herze, schau mit Erstaunen Menschenkind! wie Iesus in dem größten Schmerze sich als ein armes Würmlein windt! Bedenke nur, was Iesus thut: Er schwizet Blut! Er schwizet Blut! (Daß unser Iesus in seinem innerlichen Seelenleiden am Delberge geschwizet habe, ist gar kein Wunder, daß er aber Blut geschwizet, das ist und bleibt ein recht göttliches Wunder. Stellen wir uns aber die mächtigen Feinde vor, mit welchen unser Iesus kämpfen und ringen müssen; so wird uns solches einigermaßen begreiflich werden. Es waren aber folgende:

- 1.) Der feuerbrennende Zorn Gottes seines himmlischen Vaters, den er ganz und gar über ihn ausgeschüttet hatte.
- 2.) Der Satan, als der Erzfeind Gottes und des ganzen menschlichen Geschlechts. Nun kam die erste Verheißung, so im Paradies geschah, in die Erfüllung, daß des Weibes Saamen der höllischen Schlange den Kopf zertreten würde; aber sie solle ihn in die Fersen stechen.
- 3.) Die Hölle mit ihrem Heere, welcher Iesus eine Pestilenz seyn sollte. Von der Hölle sollte unser Erlöser uns erlösen, daher mußte er auch derselben Angst empfinden und ausstehen. Er klagte daher mit Rechte:
Die

Die Bäche Belials erschrecken mich, und der Höllenbände umfingen mich! O Gott! hilf mir, denn das Wasser gehet mir bis an die Seele!

4.) Der Tod, welcher bey allen Menschen, ohne Unterschied, das allergenaueste Band der Seelen und des Leibes mit den größten Schmerzen trennet. Und endlich

5.) Die Sünde, als welche der Hauptfeind und die Hauptursache des bitteren Leidens und Sterbens Jesu war. Denn hätte der Mensch nicht gesündigt; so hätte er auch nicht Gottes Zorn, die Macht des Teufels, der Höllen und des Todes auf sich geladen, und folglich wäre auch kein Erlöser nöthig gewesen.

Siehe, meine Seele, so sauer ist unsern Jesu dieser Leidensgang geworden, da er mit so mächtigen Feinden kämpfen mußte, daß er blutigen Schweiß schwitzete. Endlich kam es mit Ihm dahin, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Bey dem ersten Gebethe lag unser Jesus auf seinen Knien, und hub seine Hände auf gen Himmel; als er aber recht in der Todesangst begriffen war, so fiel er nieder auf sein heiliges Angesicht zur Erden und betete mit mehr angespannten Kräften, mit lauterer Stimme, mit ängstlichern Gebehrdn, ja mit beweglichern Worten, und trug seinen himmlischen Vater die unaussprechliche Angst seiner Seelen vor. Tritt her! und schau mit Fleiße, sein Leib ist ganz mit Schweiß des Blutes angefüllt;

gefüllt; aus seinem edlen Herzen, vor unerhörten Schmerzen ein Seufzer nach dem andern quillt. Nun mein Jesu, werd ich einmal im Tode schwitzen, so laß mir deinen Todesweiß auch in dem letzten Kampfe nützen, wenn ich sonst keine Stärkung weis; und tret ich einst für dein Gericht, hilf, daß dein Blutschweiß für mich spricht!)

7.) Wenn geschah die dritte Blutvergießung?

In der Geißelung vor dem Richtthause Pilati, wie Johannes schreibt: Cap. 19. v. 1. Da nahm Pilatus Jesum, und geißelte ihn.

(Pilatus, der bekannte römische Landpfleger, verurtheilte Jesum, daß er geißelt wurde. Er sahe zwar die Unschuld Jesu wohl ein, und wuste die Tücke und Bosheit des jüdischen Volkes, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten; dennoch aber beging er die unverantwortlichste Sünde, daß er den unschuldigen Jesum wider besser Wissen und Gewissen, aus einer unanständigen Menschenfurcht, den Juden zu tödten übergiebt. Die Geißelung ging nach der Römer Geseze vor der Creuzigung vorher, und war die allerschimpflichste Strafe. Ach mein Jesu! ich bins, ich sollte büßen an Händen und an Füßen, gebunden in der Höll, die Geißeln und die Banden, und was du ausgestanden, das hat verdienet meine Seel.)

8.) Wo

gethan, ich Sünder, ach, ich Böser, ach ich bin Schuld daran! Ach, laß mich nie vergessen den Jammer und den Schmerz, die dich so häufig pressen, ach, schreib es in mein Herz!

9.) Wenn hat unser IESUS das fünftemal sein heiliges Blut vergossen?

In der Annagelung seiner heiligen Hände am Creuze.

(Als unser IESUS nun aus dem Richthause des Pilati, unter Begleitung vieler tausend Menschen an die Schädelstätte oder auf den Berg Golgatha, zwischen zween Mördern, gebracht wurde, so geschah die Annagelung der beyden Hände an das Creuze. War der Creuzestod der allergrausamste; so war es auch der allerschimpflichste. Hier brach ihm die Schmach bey der Entblösung sein Herz. Was für entsetzliche Schmerzen muß die Annagelung den unschuldigen und treuen IESUSHÄNDEN verursacht haben? Ich herze, Küsse, drücke hier aus rechten treuen Herzen, HERR, deine Hand, und danke dir, o IESU für die Schmerzen; Darneben geb ich, weil ich leb in diese deine Hände, Herz, Seel und Leib, und also bleib ich dein bis an das Ende.)

10.) Wenn ist die sechste Blutvergießung mit unserm IESU vorgegangen?

In der Durchbohrung seiner allerheiligsten Füße.

(Segnet uns, ihr Segensfüße! die ich Andachtsvoll begrüße; Segnet, was wir von euch
lehren,

lehren! Segnet die, so von euch hören! Segnet unser ganzes Leben! will die Welt uns Abschied geben, o so segnet uns im Sterben, daß wir dort den Himmel erben!

Unerträgliche Schmerzen muß die Durchbohrung den allerheiligsten Jesufüßen verursacht haben, indem ihm alle Adern, Nerven und Knorpel an denselben durch die Nägel zerquetscht worden sind. Der enge Raum verstattet nicht, von der Ausdehnung des Körpers und Aufrichtung des Kreuzes, zu schreiben, welches alles an dem unschuldigen Jesu, in der boshaftesten Wuth und Raserey verübt worden ist.)

11.) Wenn hat unser Jesus das siebende und leztemal sein heiliges Blut für uns vergossen?

In der Eröffnung seiner Seite und Verwundung seines allerheiligsten Herzens. Joh. 19. v. 33. 34.

(Den beyden Schächern, welche mit unserm Jesu gecreuziget worden, zerschmetterten die Kriegesknechte mit eisernen Keulen ihre Beine; als sie aber zu Jesu kamen, so mußten sie unwissend die Schrift erfüllen, die da saget: Du sollst Ihm kein Bein zerbrechen, und: Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben! Damit nun die Juden von dem gewissen Tode unsers Jesu möchten versichert seyn; so mußte ein römischer Kriegsknecht, mit seinem Spiesse, den theuren Welterlöser seine heilige Seite eröffnen, und das vor Liebe wallende Herz Jesu durch-

durch-

durchstechen. Aber o heiliges und göttliches Wunder, alsobald floß Blut und Wasser heraus, welches die Segensströme waren, die uns in beyden Sacramenten neuen Testaments zufließen, und unsere Seelen reinigen von den todten Werken.

Siehe, so theuer und kostbar ist meine und deine Seele erlöset. Alle Blutstropfen hat unser JEsus aus seinem allerheiligsten Leibe unserer Erlösung wegen vergossen. Ach mein blutiger JEsu! Schreibe deine blutige Wunden mir tief in mein Herz hinein, daß sie mögen alle Stunden bey mir unvergessen seyn! Du bist doch mein liebstes Guth, da mein ganzes Herze ruht, laß mich hier zu deinen Füßen, deine Lieb und Gunst genießen!)

12.) Wie können wir den Sterbetag des großen Welterlösers recht erbaulich begehen?

Wenn wir unsere Herzen mit gläubiger Aufmerksamkeit auf das Creuz unsers JEsu richten, und uns dabey seiner letzten heiligen schönen Reden erinnern.

(Seele, geh auf Golgatha, setz dich unter JEsu Creuze; und bedenke, was dich da für ein Trieb zur Buße reizt! Willst du unempfindlich seyn, o so bist du mehr als Stein.

13.) Welches war das erste Wort unsers JEsu am Creuze?

Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

(Diese

(Diese heilige Rede und demüthige Fürbitte unsers JESU geschah zu seinen himmlischen Vater auf die heftigsten Verspottungen seiner umstehenden Feinde, derer besonders sieben in der Leidensgeschichte von den Evangelisten angemerkt werden. Sie stehen: Matth. 27. v. 34. Marc. 15. v. 29. 30. 31. Joh. 19. v. 23. Luc. 23. v. 38. Matth. 27. v. 44. Marc. 15. v. 32. Luc. 23. v. 39. Hierbey wurde auch die Ueberschrift: *JESUS Nazarenus Rex Judæorum*, auf Pilati Befehl, wie wohl mit vielen Verdruß der Juden über dem Creuze JESU aufgerichtet. Diese demüthige Fürbitte unsers JESU reizet alle rechtschaffene Liebhaber JESU zu einer billigen Nachfolge. Schon in den Tagen seines Fleisches sprach er: Bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, denn so ihr solches thut; so werdet ihr feurige Kohlen auf ihr Haupt sammeln. Bergieb, o Vater, denen die mich hassen, die wider mich Neid, Bosheit ausgelassen; Bergieb doch, weil die Feinde nicht verstehen, was sie begehren.)

13.) Welches war das andere Wort JESU am Creuze?

Warrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies seyn!

(Diese tröstliche Versicherung gab der grosse Welterlöser dem Schächer, der ihn im wahren Glauben, nach vorher gegangener Erkenntniß und Reue seiner Sünden, demüthig und beweglich bath: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kömmt! Beyde Schächer, welche mit
JESU

Jesus gecreuziget wurden, waren Uebelthäter, Mörder und Strassenräuber, die ihren Lohn empfien, wie der gläubige Schächer selbst bekann- te: Wir empfien, was unsere Thaten werth sind. Dieser aber, der Sohn Gottes, hat nichts ungeschicktes gehandelt.)

15.) Welches war das dritte Wort Jesu?

Weib! siehe, das ist dein Sohn! Sohn, siehe, das ist deine Mutter!

(Mit was für Herzensjammer und Betrübniß ihrer Seelen, sowohl die leibliche Mutter, als auch der liebe Schoßjünger Jesu, unter dem Creuze ihres Liebhabers gestanden, ist leicht zu vermuthen. Gegen beyde Herzensfreunde be- zeigte der mit dem Tode ringende Jesus sein herzliches Erbarmen, und befahl sie einander zu treuer Pflege. Von Stund an, heißt es, nahm sie der Jünger zu sich, und soll sie auch funfzehn Jahr, bis an ihr seliges Ende bey sich gehabt haben.)

16.) Wie lautete das vierte Wort Jesu?

Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen!

(Schau doch das Jammerbild, zwischen Erd und Himmel hangen! Wie das Blut mit Strö- men quillt, daß ihm alle Kraft vergangen. O der übergroßen Noth, es ist ja mein Jesus todt! Nach zwölf Uhr zu Mittage, da Jesus am Creu- ze hing, brach unvermuthet eine wunderbare große Finsterniß ein, daß allen, die auf dem Berge Gol- gatha waren, ein Schrecken und Schauer an- kam.

kam. Während der Finsterniß war Jesus fast ganzer drey Stunden stille; aber gegen drey Uhr Nachmittags rief er mit lauter Stimme sein Eli, Eli, lama asabthani, und klagete also, daß er bereit sey, seine heilige Seele als ein Lösegeld für die verlornen und verdammten Menschen hinzugeben, gleichwohl aber noch so lange warten mußte, bis es seinen himmlischen Vater beliebte, selbige anzunehmen. Jesus trank seine heilige Seele den bitteren Kelch, welchen er von sich zu nehmen, seinen himmlischen Vater auf der Erde liegend, am Delberge, auf das beweglichste und inbrünstigste anflehete; und als er sich diese betrübte Stunde vorstellte, blutigen Schweiß schwitzete, welcher recht Tropfenweise auf die Erden fiel. Jesus that er dem erzürnten himmlischen Vater, für der ganzen Welt Sünden, eine völlige Gnüge, und bezahlte das kostbare Lösegeld.)

17.) Welches war das fünfte Wort Jesu?
Nich dürstet.

(Wir können uns leicht vorstellen, daß unser liebster Seligmacher am Creuze fast verschmachtet ist; jedoch verlangte er solchen Trank nicht als ein Labsal zu nehmen; sondern, damit auch die geringsten Umstände der Schrift von seinem Leiden möchten erfüllet werden.)

18.) Welches war das sechste Wort Jesu?
Es ist vollbracht.

(Freude! Freude über Freude! Christus währet allem Leide! Bonne, Bonne über Bonne! Er ist unsre Gnadensonne! Das ist der Tag, den uns der Herr gemacht hat, lasset uns freuen und frölich darinnen seyn! Das ist der Tag, das ist die selige Stunde, da wir wiederum mit Gott versöhnt und seine Freunde worden. Es ist vollbracht! Die Schrift war nun erfüllt. Alle Fürbilder, die auf unsern blutigen Immanuel, als den großen Hohenpriester, König und Propheten im alten Testamente waren geweißaget worden, die waren auch alle eingetroffen und in ihre Erfüllung gegangen. Gleichwie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöht hat,

hat,

hat, also mußte des Menschen Sohn erhöht werden
auf daß alle, die an Ihm glauben würden, nicht verloh-
ren werden; sondern das ewige Leben haben sollten.
Joh. 3. v. 14. 15.

Geißel, Dornen, Creuz und Tod,
Knechtsgestalt, erstarrte Veine,
Ihr machts nicht, daß ich vrneine
JESUS sey doch wahrer GOTT.
Creuz ist nun in Ehr verkehret,
Und der Knecht als GOTT geehret,
Drum werd ich vor euch nicht roth,
Geißel, Dornen, Creuz und Tod!

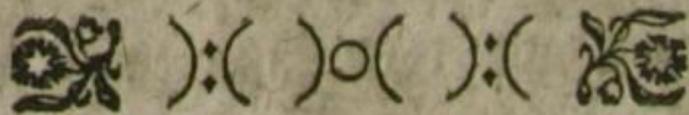
JESU deine Majestät
Stund zwar hie im tiefsten Staube,
Aber dennoch sieht mein Glaube,
Einen Stral, der von dir geht,
Dessen will ich mich stets freuen,
Aber auch dich fürcht und scheuen,
Bis ich ewiglich anbeth
JESU! deine Majestät!

19.) Wie lautete das siebende und letzte Wort
unseres JESU am Creuze?

Vater, in deine Hände befehl ich meinen
Geist.

(Eben zu der Zeit gegen vier Uhr, da im Tempel zu
Jerusalem das Abendopfer beschicket ward, brach JE-
sus mit seiner letzten heiligen Rede am Creuze heraus,
anzuzeigen, daß nun ferner kein Opfer mehr nöthig
wäre; und also schließ er betende sanft und selig ein

Ich danke dir von Herzen, o JESU, liebster Freund
für deine Todesschmerzen, da du so gut gemeint
Ach gieb, daß ich mich halte zu dir und deiner Treu,
und wenn ich nun erkalte, in Dir mein Ende sey!



H A 6096

